

# Der Narbenschweiß

## Die Krankheit

Der Narbenschweiß ist eine Krankheit, die vor allem bestimmte Wildtiere, wie Rehe oder Hirsche befällt. Menschen können sich anstecken, wenn sie durch eine kleine Wunde o.ä. direkten Kontakt mit infiziertem Material bekommen. Allerdings ist der Erreger selbst sehr empfindlich: Sonnenlicht oder selbst recht kurze Zeiten bei Temperaturen unter 20°C oder über 50°C genügen, um ihn abzutöten.

Ungewollte Ansteckungen sind daher eher selten und betreffen hauptsächlich Jäger, die Frisch getötetes Wildbret ohne Handschuhe anfassen.

Trocknet der Erreger allerdings aus, ohne den für ihn günstigen Temperatur-bereich zu verlassen, so bildet er Sporen, die viele Jahre und sogar Jahrzehnte infektiös bleiben.

Wird ein Mensch infiziert, so bildet sich um den Eintrittsort herum ein heftiger, eiternder und oft auch blutender Ausschlag. Befallen ist normalerweise ein Bereich mit einem Radius von ca. 10cm um die Eintrittsstelle herum. Der Ausschlag wird begleitet von heftigem Fieber, das aber oft nur wenige Stunden anhält. Nach einigen Tagen heilt der Ausschlag ab, hinterlässt dabei aber starke Narben, ähnlich besonders heftigen Aknenarben. Im Zentrum der Narben bleibt das Gewebe dauerhaft dunkelrot verfärbt.

Wer sich einmal angesteckt hat, ist in der Regel gegen weitere Ansteckungen immun.

## Freiwillige Ansteckungen

Durch die hässlichen Narben versuchen die meisten Menschen eine Infektion mit dem Narbenschweiß so gut es geht zu vermeiden. Geht es doch einmal schief, sind meistens die Hände betroffen, was nicht gar so entstellend ist und sich auch gut mit Handschuhen kaschieren lässt.

Unter den weiblichen Bediensteten reicher und mächtiger Familien gilt der Narbenschweiß allerdings als recht probates Mittel gegen ungewollte Aufmerksamkeit durch die männlichen Herrschaften. Eine Schwangerschaft würde zur sofortigen Entlassung und einem Leben in Ehrlosigkeit und Schande führen. Nicht selten landen solche Mädchen in der Prostitution. Aber als einfache Magd kann man einen reichen Schnösel auch nicht einfach abblitzen lassen. Umso besser, wenn man so hässlich ist, dass man gar nicht erst ins Fadenkreuz gerät, weil das Gesicht von Narben entstellt ist.

Die Narben machen die Suche nach einem Ehemann natürlich nicht einfacher, aber die meisten Bauern sind eher auf der Suche nach kräftigen Armen und zupackenden Händen, als nach einem hübschen Gesicht.

## Der Übertragungsprozess

Junge Mädchen, die neu in ein Herrenhaus kommen, oder – wenn sie dort aufgewachsen sind – allmählich in ein Alter kommen, in dem sie für das andere Geschlecht interessant werden, werden oft von einer älteren Frau beiseite genommen. Diese überreicht dem Mädchen ein Kästchen, in dem sich ein Tuch mit getrocknetem Eiter und Blut einer an Narbenschweiß Erkrankten befindet. Dazu erhält sie die folgenden Instruktionen.

- Sie soll das Tuch in heißes Wasser tauchen (die Sporen sind immune gegen die Hitze und wandeln sich erst in lebensfähige Erreger um, wenn die nötige Temperatur erreicht ist).
- Dann soll sie sich mit einer Nadel im Gesicht stechen oder kratzen bis eine kleine blutende Wunde entsteht. Auf diese soll sie das feuchte Tuch legen bis es abgekühlt ist.
- Sobald sich der eitrige Ausschlag gebildet hat, soll sie ein neues Tuch nehmen, damit den Ausschlag gründlich abwischen und das Tuch dann direkt am Körper trocknen lassen.
- Nach 2 Tagen soll sie das Tuch wieder in das Kästchen legen, und es dem nächsten Mädchen geben, das es benötigt.